

1 - Kapitel - Psychopathologie

Frage 1

Aussagenkombination

Zu den quantitativen Bewusstseinsstörungen zählt man:

1. Bewusstseinsbeeinträchtigung

2. Somnolenz

3. Sopor

4. Koma

A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig

B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig

C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

D) Alle Aussagen sind richtig

Antwort C ist richtig

Zu den quantitativen Bewusstseinsstörungen gehören:

Benommenheit	<ul style="list-style-type: none"> Denkgeschwindigkeit und Auffassungsgabe herabgesetzt Patienten dösen leicht, sind aber leicht weckbar (meist genügt Ansprache) 	Quantitative Bewusstseinsstörungen (Wachheitsgrad – Vigilanz)
Somnolenz	<ul style="list-style-type: none"> stärkere Benommenheit, schläfriger Zustand Patient ist aber immer noch relativ leicht weckbar (durch Ansprache oder Anfassen) 	
Sopor	<ul style="list-style-type: none"> Patient schläft, reagiert nur noch ungezielt auf Außenreize Patient ist nur durch einen starken Reiz kurz weckbar 	
Stupor	<ul style="list-style-type: none"> vollständiger Aktivitätsverlust bei wachem Bewusstsein (Betroffene wirken wie versteinert) erhöhter Muskeltonus und Störungen des vegetativen NS 	
Prä-Koma	<ul style="list-style-type: none"> Pupillen sind noch weit Patient reagiert auf Schmerzreize mit Abwehrbewegungen Patient ist nicht mehr weckbar 	
Koma	<ul style="list-style-type: none"> Pupillen sind eng (die Augen stets geschlossen) Patient ist nicht weckbar und reagiert nicht auf Schmerzreize 	
Coma vigilie (Wach-koma)	<ul style="list-style-type: none"> funktioneller Ausfall der gesamten Großhirnfunktion oder größerer Teile, während Funktionen von Zwischenhirn, Hirnstamm und Rückenmark erhalten bleiben Vitalfunktionen erhalten, Bewusstsein stark eingeschränkt Patienten sind nicht mehr kommunikationsfähig, öffnen die Augen mit leerem Blick (keine Fixierung möglich) 	
Hyper-vigilanz	<ul style="list-style-type: none"> erhöhte Wachsamkeit - häufig bei posttraumatischen Belastungsstörungen 	
Merke: Eine Vigilanzstörung ist meistens ein Hinweis auf organische Ursachen und somit ein Leitsymptom von schweren organischen Störungen, z. B. Schädel-Hirn-Traumen und Vergiftungserscheinungen.		

Frage 2

Aussagenkombination

Zur Bewusstseinsbeeinträchtigung gehört nicht:

1. Einengung von Denkinhalten und Vorstellungen.

2. Mangelnde Klarheit der Vergegenwärtigung des Erlebens in Bezug auf Ich und Umwelt.

3. Handlungsfähigkeit bleibt im großen und ganzen erhalten.

4. Dem Zustand der Bewusstseinsbeeinträchtigung kann eine Amnesie folgen.

A) Aussage 1 trifft nicht zu

B) Aussage 2 trifft nicht zu

C) Aussage 3 trifft nicht zu

D) Aussage 4 trifft nicht zu

Antwort B ist richtig

Mangelnde Klarheit der Vergegenwärtigung des Erlebens in Bezug auf Ich und Umwelt ist ein Erscheinungsbild der Bewusstseinsbeeinträchtigung, deren Definition Verwirrtheit von Denken und Handeln ist.

Frage 3

Aussagenkombination

Zu den Gedächtnis- und Merkfähigkeitsstörungen gehören:

1. Déjà-vu

2. Amnesie

3. Zeitgitterstörungen

4. Konfabulationen

5. Paramnesien

6. Hypermnesie

- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3, 4, 5 und 6 sind richtig

E) Alle Aussagen sind richtig

Antwort E ist richtig

Zu den Gedächtnis- und Merkfähigkeitsstörungen gehören:

- Deja-vu = Ereignis wird als bereits erlebt wahrgenommen (Jamais-vu = Gefühl der Fremdheit)
- Amnesie = Erinnerungsverlust
 - retrograd (die Zeit vor dem Ereignis)
 - anterograd (für die Zeit nach dem Ereignis)
 - kongrad (für die Dauer des schädigenden Ereignisses)
 - transitorische globale Amnesie (plötzlicher Beginn und in der Regel nicht über 24 Stunden, meist vaskulär bedingt (gefäßbedingt) und oft mit anterograder und retrograder Amnesie einhergehend)
- Zeitgitterstörung = mangelnde Zuordnung biographischer Ereignisse
- Konfabulation = Erinnerungslücken werden mit Phantasien aufgefüllt, wobei der Patient von deren Richtigkeit überzeugt ist
- Paramnesien = Gedächtnistäuschung, Falsch- oder Trugerinnerung
- Hypomnesie = unterdurchschnittliches Gedächtnis
- Hypermnesie = überdurchschnittliches Gedächtnis

Frage 4

Aussagenkombination

Zu den inhaltlichen Denkstörungen gehören:

- 1. Vorbeireden
- 2. Denkhemmung
- 3. Wahnideen**
- 4. Inkohärenz

5. Zwangsimpulse

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig**
- E) Alle Aussagen sind richtig

Antwort D ist richtig

Inhaltliche Denkstörungen: Störung der Inhalte im Denken (Was denkt der Patient?) mit einer Störung der Urteilskraft. Wahn und Zwang sind inhaltliche Denkstörungen.

Wahn:

Wahn bezeichnet eine krankhaft falsche Überzeugung, an denen der Betroffene trotz Unvereinbarkeit mit der Realität unkorrigierbar festhält. Es handelt sich um eine Art „eigene Realität“, die im Widerspruch zum Umfeld steht. Der Betroffene lässt sich jedoch nicht davon abbringen.

Formen des Wahns

Wahn-stimmung -spannung	Vorbote einer Manifestation von Wahnideen. Dem Erkrankten erscheint die Umwelt bedrohlich, die Stimmung wird „unheilvoll“ empfunden. Erst nach diesem Stadium bildet sich die Wahngewissheit heraus. <i>BSP. Plötzlich macht sich ein sonderbares Gefühl breit, alle Leute machten ein böses Gesicht. Erst am Abend ist es mir dann wie Schuppen von den Augen gefallen.</i>
Wahnidee -einfall, -gedanke	Plötzliches Aufkommen von wahnhaften Gedanken (Wahnvorstellung, Wahnidee) Die Wahnidee hat keine Beziehung zu einem realen Ereignis. <i>BSP: Der Betroffene glaubt plötzlich, dass alle Lebensmittel im Haus vergiftet sind.</i>
Wahnwahrnehmung	Aus einer objektiv richtigen Sinneswahrnehmung erfolgt eine abnorme Fehlinterpretation. <i>BSP: Ein Betroffener sieht am Nachbarhaus ein Auto parken. Er ist nun unverrückbar überzeugt, dass der britische Geheimdienst ihn nun auch von diesem Auto aus beobachtet.</i>
Wahn-erinnerung	Abläufe, die lange zurückliegen (vor der Erkrankung) werden wahnhaft neu interpretiert, auch psychotische Rückdatierung genannt.

Wahnthemen sind z. B. Eifersuchtswahn, Liebeswahn, Verfolgungswahn, Schuldwahn, Größenwahn....

Zwänge:

Zwangshandlungen und/oder Zwangsgedanken, die sich immer wieder aufdrängen und nicht unterdrückt werden können stehen im Vordergrund. **Der Patient empfindet die Zwangsgedanken als dem ICH zugehörig erkennt aber, dass diese Zwänge unsinnig sind.**

Die Zwangssymptome

Zwangs-gedanken	Denkinhalte drängen sich ständig gegen den Willen des Betroffenen auf und werden als unsinnig eingestuft <u>sehr häufig:</u> - Angst vor Verarmung, - Angst vor Gefährdung der Gesundheit, - dauernde und unlösbare Zweifel, bestimmte Dinge getan oder unterlassen zu haben <u>häufig:</u> - multiple Denkinhalte, z.B. „Herd ausgeschaltet, Licht aus, Tür abgeschlossen...?“
Zwangs-impulse	Es drängen sich Impulse zu häufig aggressiven Taten auf, die charakteristischerweise nicht ausgeführt werden, z. B. „aus dem Fenster springen zu müssen“. Diese Impulse werden als ICH-fremd empfunden und der Betroffene lebt in großer Angst sich selbst oder andere Menschen zu verletzen.
Zwangs-hand-lungen	Meist aufgrund von Zwangsimpulsen und -befürchtungen. Durch bestimmte Situationen treten Ängste auf und werden durch Rituale (zeremonielle Handlungsabfolge) bekämpft, z. B. <u>30 x täglich die Hände waschen</u> . Es kommt zu einer extremen Panik, wenn diese Rituale verhindert werden.

Merke:

Im Gegensatz zum Wahn ist dem Betroffenen beim Zwang die Unsinnigkeit seiner Handlungen voll bewusst.

- Wahnphänomene werden als ICH-fremd und von außen kommend erlebt.
- Zwänge als ICH zugehörig und unsinnig.

Frage 5

Aussagenkombination

Akustische Halluzinationen sind typisch bei:

1. Angstneurosen
 2. Erkrankungen der Augen und des Gehirns
 3. Melancholie
 - 4. Alkoholhalluzinose**
 5. Zwangserkrankungen
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
B) Nur die Aussage 2 ist richtig
C) Nur die Aussage 3 ist richtig
D) Nur die Aussage 4 ist richtig
E) Nur die Aussage 5 ist richtig

Antwort D ist richtig

Akustische Halluzinationen kommen v. a. bei der Alkoholhalluzinose vor. Vergleiche: beim Alkoholdelir sind es vorwiegend optische Halluzinationen (z. B. die bekannten „weißen Mäuse“).

Frage 6

Aussagenkombination

Ideenflucht gehört zu:

1. den inhaltlichen Denkstörungen
 - 2. den formalen Denkstörungen**
 3. Phobien
 4. Zwangsneurosen
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
B) Nur die Aussage 2 ist richtig
 C) Nur die Aussage 3 ist richtig
 D) Nur die Aussage 4 ist richtig

Antwort B ist richtig

Hier ist vor allem der Denkablauf gestört. **WIE** denkt der Patient?

Denksperrung/ Gedanken- abreißen	Abreißen eines Gedankenganges, ohne ersichtlichen Grund. Ein gesprochener Satz wird abrupt abgebrochen und ein völlig neues Thema aufgegriffen. Häufig bei Schizophrenie .
zerfahrenes Denken (Inkohärenz)	Einzelne Gedanken bleiben ohne Zusammenhang, sind unlogisch, bruchstückhaft und zerfahren. Sie bestehen nur aus einzelnen Wörtern oder Wortketten "Wortsalat" als extreme formale Denkstörung bei Schizophrenie .
Kontamination	Wortneubildungen durch Verbindungen mehrerer verwandter Wörter vgl. Neologismus = vollständige Wortneubildung, die meist nicht verständlich ist (physiologisch beim Erlernen der Sprache, pathologisch z. B. bei Schizophrenie).
Denkver- langsamung	Der Gedankengang ist schleppend und läuft sehr langsam ab. Denkvorgänge können nur mühsam bewältigt werden.
Denkhemmung	Die Denkgeschwindigkeit ist herabgesetzt bei gleichzeitig herabgesetzter Merkfähigkeit von Inhalten und Zielsetzung der Gedanken. Dem Erkrankten ist es nicht möglich dieser Denkhemmung entgegenzuwirken. Er erlebt sein Denken als <u>zeitverzögert und gebremst</u> . Er fühlt sich außerstande einen Entschluss zu fassen. Die Denkhemmung ist vor allem bei depressiven Störungen zu beobachten.
Ideenflucht	Immer neu einfallende Denkansätze tauchen auf, wobei kein Gedankengang zu Ende gebracht wird und jede Zielvorstellung verloren geht. Ideenflucht ist typisch für die Manie .
Perseveration	Krankhaftes Haften an Worten und Gedanken, bzw. Vorstellungen. Einmalige Gedanken werden nicht mehr verworfen, korrigiert oder verändert. Ein beharrliches Wiederholen von Wörtern und Bewegungen können vorkommen. Sie sind häufig bei hirnorganischen Erkrankungen zu beobachten.
Konkretismus (Begriffs- verschiebung)	Metaphern und Redewendungen werden nicht in ihrer übertragenen Bedeutung verstanden, sondern wörtlich genommen. (Im Gegensatz zum Symboldenken, dort werden Dinge im übertragenen, symbolischen Kontext verstanden, z. B. „Morgenstund hat Gold im Mund“)
Umständliches Denken	Wesentliches kann nicht von Unwesentlichem unterschieden werden. Das Denken ist weitschweifig und jede Einzelheit wird aufgegriffen und kommentiert. Dennoch verliert der Betroffene das Ziel der Gedankengänge nicht ganz aus den Augen.
Begriffserfall	Die genaue Bedeutung bestimmter Begriffe geht verloren.
Logorrhoe	Übermäßiger Rededrang.
Gedanken- drängen	Dem Patienten drängen sich immer neue Gedanken und Einfälle auf, ohne Einfluss nehmen zu können. Eine Steigerung bis zur Ideenflucht ist möglich.
Ver- bigerationen	Sinnloses Wiederholen von Worten und Gedanken. Dabei kommt es manchmal zur Schaffung nicht unmittelbar verständlicher Wortneubildungen (Neologismen = Wortneubildungen, die in der Sprache nicht vorgesehen und daher meist nicht verständlich sind.) Häufig bei Schizophrenie .
Eingeengtes Denken	Verhaftet sein auf ein oder wenige Themen.
Grübeln	Ständiges Kreisen der Gedanken um meist unangenehme Inhalte, die nicht als fremd erlebt und mit der aktuellen Lebenssituation in Zusammenhang gebracht werden.

Frage 7

Aussagenkombination

Bewusstseinsstörungen sind Leitsymptom bei:

1. Schizophrenie
 2. Manie
 - 3. schweren organischen Psychosen**
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
B) Nur die Aussage 2 ist richtig
C) Nur die Aussage 3 ist richtig

Antwort C ist richtig

Bewusstseinsstörungen sind für die Differentialdiagnostik der akuten körperlich begründbaren Psychosen von Bedeutung, deren **Leitsymptom** die Bewusstseinsstörung ist.

Frage 8

Aussagenkombination

Zu den Illusionen zählt man:

1. Dysästhesien (Sensibilitätsstörungen)
 2. thermische Empfindungen (Hitze und Kälteschauer)
 3. psychotische Wahrnehmung ohne äußere Sinnesreize
 4. Fremdheitsgefühle
- A) Keine der Aussagen ist richtig**
B) Nur die Aussage 1 ist richtig
C) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
E) Nur die Aussage 3 ist richtig

Antwort A ist richtig

Illusionen sind Fehldeutungen realer, vorhandener Gegenstände (werden für etwas anderes gehalten oder subjektiv umgedeutet). Begünstigt werden Illusionen u. a. durch affektive Anspannung, daher auch teilweise die Bezeichnung Affektillusion. Im Gegensatz zur Halluzination besteht ein Bezug zu einem realen Sinnesreiz. *BSP: Bei Dunkelheit glaubt man in einem aufgehängten Kleidungsstück eine bedrohliche Gestalt zu erkennen (z. B. bei Fieber).*

Ursachen:

u. a. bei besonderen Erwartungshaltungen, deliranten Syndromen, Bewusstseinstörungen, Rauschzuständen.

Frage 9

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen über Wahrnehmungsstörungen sind richtig:

- 1. Zu den Wahrnehmungsstörungen gehört die Metamorphopsie**
 - 2. Bei Zönanästhesien kommt es zu Körpergefühlsstörungen**
 - 3. Dysästhesien sind veränderte und unangenehme Wahrnehmungen**
 - 4. Akoasmen sind halluzinierte Geräusche**
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
B) Nur die Aussage 2 ist richtig
C) Nur die Aussage 3 ist richtig
D) Nur die Aussage 3 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

Antwort E ist richtig

Metamorphopsie – Die Wahrnehmung ist hinsichtlich Farbigkeit, Form oder Größe verändert.

Folgende Fehlwahrnehmungen werden zu den Metamorphopsien gezählt:

- **Mikropsie** (gr. "mikros"="klein"): die Umgebung bzw. Teile werden kleiner wahrgenommen als tatsächlich
- **Makropsie** (gr. "makros"="groß"): die Umgebung bzw. Teile davon werden größer wahrgenommen als tatsächlich
- **Dysmorphopsie**: Teile der Umgebung werden verzerrt wahrgenommen
- **Teleopsie**: Teile der Umgebung werden weiter entfernt wahrgenommen als tatsächlich
- verzerrte Farbwahrnehmung, farbliche Veränderung

Zönästhesien - abnorme, den eigenen Körper betreffende Missempfindungen, die als von innen kommend wahrgenommen werden (auch organische Missempfindungen), z. B. Veränderungen der Körpergestalt wie Schrumpfen des eigenen Körpers oder kreisende Bewegung im Unterleib, Ring um das Herz usw.

BSP: In meinem Kopf schwankt das Gehirn hin und her. Oder: Es wächst ein Ring um mein Herz.

Dysästhesien - Ausdruck für eine Sensibilitätsstörung im Bereich der Oberflächensensibilität, bei der es zu einer unangenehmen oder schmerzhaften Missempfindung kommt.

Akoasmen - ungeformte Geräusche (Knallen, Zischen)

Frage 10

Aussagenkombination

Unter dem Begriff Neologismen versteht man:

1. Wortsalat
 2. Vorbeireden
 - 3. Wortneubildungen**
 4. Haften an einem Thema
 5. Übermäßiger Rededrang
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
B) Nur die Aussage 2 ist richtig
C) Nur die Aussage 3 ist richtig
D) Nur die Aussage 3 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

Antwort C ist richtig

Neologismen sind Wortneubildungen, die nicht verständlich sind.

Frage 11

Welche Inhalte hat ein Psychopathologischer Befund?

Psychopathologischer Befund

Kurzanamnesebogen für Psychiatrische Untersuchungen

Patient:	geb.:	Datum:
Adresse:	Tel:	Arzt:
Angehörige:	Tel:	Station:
Hausarzt:	Tel:	Sonstiges:
Nervenarzt:	Tel:	

Kurzbiographie	Psychopathologischer Befund
Eltern: Kindheit: Schule: Beruf: Familienstand: Wohnsitz: Soziale Situation:	Äußeres: Kontakte: Bewusstsein: Orientierung: Aufmerksamkeit: Gedächtnis: Formales Denken: Antrieb: Interessen:
Primärpersönlichkeit:	Affekt: Befürchtungen: Zwänge:
Familiäre Belastung:	Wahn: Sinnestäuschungen: Ich-Störungen:
Suchtanamnese:	Circadiane Störungen: Einschlafstörungen: Durchschlafstörungen: Morgendliches Früherwachen:
Suizidversuche:	Appetenz: Gewicht: Vegetativ: Suizidalität:
psychiatrische Vorgeschichte:	
somatische Vorgeschichte:	
aktuelle Beschwerden:	
bisherige Medikation:	
vorläufige Diagnose:	Vorgehensweise: